

[,pʁo'mɛxtɔ̃s]



[,pʁɔ'mɛ:tɔ̃s]

Prometheus der Starke,  
Prometheus der Zweifler,  
Prometheus der Liebende,  
Prometheus der Bestrafte,  
Prometheus der Gefallene,  
Prometheus der Verfluchte,  
Prometheus der Verhaltene,  
Prometheus der Erschöpfte,  
Prometheus der Lichtbringer,  
Prometheus der Leidtragende,  
Prometheus der Erschaffende,  
Prometheus der Ausdauernde,  
Prometheus der Selbstverliebte,  
Prometheus der Aufbegehrende

The animals are already there, when Prometheus models  
human figures from wet clay.  
The warrior goddess of rational knowledge and wisdom,  
Athena, breathes life into his motionless, slowly drying  
lumps of earthy brown loam.  
We, the humans, have to work,  
because the long-sighted god wants us to create too.  
We learn how to work with numbers, to count, how to  
engage with animals  
and produce aesthetically pleasing objects.  
All that there is, either morally human, boundlessly divine, or  
sensuously animal.

A vulnerable state.  
Of an animal kind.  
A visceral landscape within the earth, until Prometheus fans our  
human flames.

From the Mount Olympus, the heavenly home of the Gods, he brings  
the fire down to earth,  
That which he thinks is required for the striving of humanity against  
animality.

Civilisation, a Human Olympus.

Once ignited from the outside, we, the naïve humans start  
to create a cultural system,  
and attribute much overrated values to its objects and events.

We establish virtues, socially endorsed and collectively performed  
behaviour, making up morals, turning them into laws.  
There is no place,  
anymore for the animals.

**Beautifully Enlightened,  
We Bury Ourselves.**

On Gaia, mother earth, humans do not live with animals anymore.

To us,  
they have become useable spirited things, e-motional live stock.

We become human animals ourselves.

Whilst trying to preserve our own, visceral nativities,  
our first experiences of interacting in the universe, with the earth,  
we are paradoxically supressing our own  
animals, our natures and desires,  
thinking us masters over the earth, of all that moves.

There is no turning back.  
[Zeus denied us being touched by flames.]

The human-divine rivalry begins to rule life—  
Human wisdom and rationality take over the earth.  
And Prometheus has to pay for it, too.  
Chained to a chunk of stone, he suffers forever.

And we burn.  
We fan, our flames.

## LA FOI ET LE FOIE

Singen wollt ich von grausamen Schlachten im Weltall  
Von Helden und Memmen, von Liebenden, die sich geopfert  
Von Thoren und Klugen, die so viele Städte verdampften,  
mit ihnen die Schaben, die Kinder, die Katzen, die Hunde,  
das Wissen, die Klugheit genauso wie Falschheit und Dummheit,  
und Elend wie Reichtum verlodert in reinender Flamme.  
Am nächsten Tage vergessen, was nächstens noch wert schien:  
Der Liebenden Stöhnen, das Schmatzen der essenden Mäuler.  
Das Heulen der Käuzchen verstummt wie Gespräche beim Rotwein.  
Das Haar der Brünetten zu Asche genau wie die modischen Pelze.  
Und statt der verwirrenden Farben und störenden Klänge:  
Ein sanftes Grau auf den Hügeln und beruhigende Stille.  
Wo dereinst Milliarden die gierigen Kiefer, die Zähne gespitzt,  
In den zarten Leib der allliebenden Erde geschlagen,  
Da streifen nun Wenige, wandernd das Wenige klaubend,  
Die Bronchien voll übrigem Rauch und voll Pesthauch des Lebenden,  
Die Träume voll Abglanz der längst versunkenen Reiche.  
Da streckt auch mal einer die Hände flehend zum Himmel  
Gibt Zeichen ins All, wo noch restliches Leben hier unten sich finde.  
Doch niemand da oben beachtet die hilflos betenden Gesten.  
Wozu Dein Geschenk? Wars gedacht zum Heizen der Hütten im Winter?  
Da, sieh den Adler, gesättigt streift er durch rußige Winde.

Thirty-five years old and he'd never felt like this before. It was so intense it had caused a hundred different splits in his personality. Disgusting. He felt like roadkill, congealed, matted into itself, falling apart on some unknown roadside. Or worse, in plain sight of those he loved.

The worst thing was he knew the feelings were probably temporary. That they'd pass and he'd land back somewhere near where he'd started. So, even in the rancid fear that came from being abandoned, in the centre of the most excruciating pain, he'd somehow mediated his emotions through that part of his brain he hated the most.

And he wasn't sure if that left him fully human, or unable to be the human he needed to be.



UND ICH ÖFFNETE PANDORAS BOX  
UND HERAUS KROCHEN ALLE INNEREIEN,  
ALLE PLAGEN, ALLES HALBVERDAUTE.  
UND WAS BLIEB

HOFFNUNG

HOFFNUNG AUF EINE ERLÖSUNG,  
DIE IN UNS BRENNT, DIE UNS TREIBT,  
DAS FEUER DER EWIGEN HOFFNUNG.  
NIMM NIE EIN GESCHENK DER GÖTTER HEISST ES,  
IN DER SCHACHTEL DES GEHEIMEN GLÜCKS  
LIEGT DAS VERDERBEN.

## Warum Leute dauernd behaupten, sie wären Künstler

Alle sind entweder einsam oder sozial überfordert. Entweder interessieren sich zu wenige Leute zu wenig für einen. Oder sie interessieren sich für die falschen Sachen an einem. Das eine kann durchaus ein Resultat daraus sein, dass sich jemand *interessant* machen will. Interessant muss man sich vor allem dann machen, wenn man nicht reich, irgendwie sonst glamourös oder witzig ist. Und was ist das Allerinteressanteste?

Beruflich etwas Kreatives machen. Stellen wir uns mal ein richtiges Arschloch vor. Was macht es, wenn es sich im mittelreifen Alter zur Ruhe setzt? Es würde sich natürlich einen alten Bauernhof irgendwo in Osttirol kaufen und den wieder herrichten. So mit authentisch altem Holz.<sup>1</sup> Und was macht es danach? Natürlich Holzskulpturen. Holzskulpturen, die es mit einer Motorsäge<sup>2</sup> freischneidet! Es befreit nämlich die Skulptur vom Holz drum herum. Es ist wie ein Kaiserschnitt, nur weint und schreit niemand dabei. Es ist würdevoll. Es riecht nach Öl und Schweiß.

Auch die (erfolgreichen) Kreativen wollen oft noch etwas Kreativeres machen. Prix, der Architekt hat in einem Interview mal gesagt, könnte er sein Leben nochmal leben, er würde

---

<sup>1</sup> Das Holz für diese feinfühligte Renovierung wurde damals vor mehreren Jahrzehnten von einem Holzknecht geschnitten, der der Sohn von einer Frau war, die vorehelich schwanger wurde und ihr Vater hat zu ihr gesagt: „Wenn du das Kind kriegst, daschlog i di mit eam zam.“ Und dann ist sie weg von daheim und hat als Magd gearbeitet. Und der Bub dann auch. Und dann hat die Gemeinde das Kind für unmündig erklärt („Lernschwierigkeiten“, war halt von der Arbeit müde). Und dann, auch noch in den 60er Jahren hat er am Hof gearbeitet, schwere körperliche Arbeit. Und dann...

<sup>2</sup> Im Extremfall kann die Motorsäge auch eine aufwendig reparierte und liebevoll restaurierte Oldtimer-Motorsäge sein.

Rockmusiker werden. So ein Gitarrist und Sänger auf der Bühne und alle jungen Mädchen schreien dann vor Freude, einen zu sehen.<sup>3</sup> Aus welchen Gründen auch immer. Das wäre halt sein Traumberuf.

Alle sind sich selbst zu fad. Und alle verheimlichen es ständig. Außer sie machen etwas Tolles, wie theoretischer Physiker sein und so etwas wie Gravitationswellen oder noch besser vielleicht, die Dunkelheit selbst studieren. Oder noch besser vielleicht, die Dunkelheit domestizieren mit irgendwelchen Rechnungen.<sup>4</sup> Aber letztendlich mach doch jeder etwas Kreatives im Onlinedating Portal.

Wenn man etwas Kreatives macht, besonders, wenn man es beruflich macht, ist es auch wichtig, sich downzugraden. Die Richkids werden alle zur Mittelschicht. Aber vielleicht glauben sie das auch wirklich selber, dass sie Mittelschicht sind. Weil alle ihre engeren Freunde Eltern haben, die ungefähr gleich viel Geld haben wie die Eigenen. Und, wie ist das bei den Eltern deiner engeren Freunde so? Mittelschicht ist Pflicht. Falls notwendig, kann man sich auch so einen Unterschichtsfair aneignen. Gezielt Dialekt sprechen und SCHREIBEN<sup>5</sup>, ein paar undergroundige Kinderfotos posten, eine Suchtmittelabhängigkeit vortäuschen<sup>6</sup>, sich öffentlichkeitswirksam mit Unterschichtsfreunden präsentieren, vorzugsweise Schulfreunde, bei denen man damals aber nie übernachten durfte.

---

<sup>3</sup> Architekten sind das Schlimmste

<sup>4</sup> Andererseits, das findet auch nicht jeder so toll. Das Kreative aber schon.

<sup>5</sup> Ganz beiläufig immer. Soll Einfachheit vortäuschen. Wirkt authentisch.

<sup>6</sup> Und dabei natürlich auch extrem erfolgreich sein

Et was im Kunstbereich zu machen ist selbstvermarktungstechnisch optimal. Künstlerinnen haben ein großes soziales Netzwerk, kennen je nach Erfolgsgrad auch die wichtigsten Entscheidungsträger, für die sie dann Anekdotenmaschinen sind.

Oft gibt es für Kreativberufe aber weniger Geld als für anständige Berufe. Es gibt halt einfach so viele, die etwas Kreatives machen oder es behauptet einfach jeder, er macht was Kreatives. Gerne arbeitet man auch gratis, für den CV sozusagen, aber nicht für den beruflichen, sondern für den sozialen. Ein Networking Volontariat. Youtube-Playlisten auflegen. Auf Vernissagen herumstehen. Ohne die richtige Ausbildung geht das mit dem Kreativ aber a la longue nicht. Niederstrecken kann man die Konkurrenz letztendlich mit was Akademischen.

Bis zur Erschöpfung. Sich edel abarbeiten an einer Idee, die man sich irgendwann einmal gesetzt hat. Der Erfolg geht immer in eine Richtung. Und die Richtung ist gerade. Eines führt zum anderen. So wie das Wort einst überliefert wurde vom Mund zur Schrift über die allgemeine Alphabetisierung bis hin zum bewegten Bild.<sup>7</sup> Es sind Geschichten über Mut und über Konzept, Geschichten über Naivität und über Affekt. Es sind aber immer die Geschichten über solche, die herausragendes Geleistet haben. Wusstet ihr, der Heiligenschein tritt schon früh in Erscheinung. Die ersten, die ihn getragen haben waren einfache Könige. Aber das ist egal. Es geht um das Licht. Und wer bringt das Licht und was wenn wir kein Licht hätten. Harmlos, wenn wir es nicht kontrollieren können. Aber dann drücken wir einen Schalter. Und das Licht geht an. Und irgendwo stirbt deshalb eine Fläche von mehreren Hektar Bäumen. Und die Bäume brauchen Licht, sie können es in Zucker umbauen oder so. Und sie knacksen beim

---

<sup>7</sup> Und Emojis. Und so weiter.

Brennen. In kleineren Dosen ist das Knacken vom Holz beruhigend. Man kann sich zum Einschlafen die Videos anschauen, in manchen Hotels gibt es einen eigenen Lagerfeuerkanal und dann streiten sich die Schlafpsychologen sicher, weil das Fernsehlicht ist ja viel zu bläulich zum Einschlafen. Es stimmt wirklich. Schaut euch das mal an, auf euren iPhones. Steve Jobs hat das schon gewusst, einer der allergrößten Visionäre unserer Zeit, gleich bekannt wie alle Dinosaurier zusammen. Geht in einen etwas dunkleren Raum. Und ändert auf eurem iPhone die Zeitzone GRAVIEREND. Und ihr werdet sehen (falls ihr das gleiche Modell wie ich habt zumindest sicher): Am Abend wird das Licht goldener, fast bräunlich. Zu Mittag ganz bläulich. Man kann davon ausgehen, dass die das nicht zum Spaß so eingebaut haben. Ich bin gerade in keiner Zeitzone, weil ich Richtung Osten der Dunkelheit nachgeflogen bin, dabei hab ich sie überholt. Zwei Wochen braucht man angeblich, um sich davon zu erholen. Und eine Woche, um die Stresshormone wegen eines nervigen E-Mails abzubauen.

Klarheit haben müssen ist eine der größten Qualen. Und für die Namen und die Leute und was sie sich gegenseitig antun konkrete Begriffe finden, von denen wir dann auch ausgehen müssen, dass sie für die anderen stimmen und sie sofort wissen, was wir damit meinen. Was aber nicht das Schlimmste ist, sondern, dass wir immer wissen sollten, was mit uns passiert und wenn uns jemand dazu drängt, müssen wir das benennen und im schlimmsten Fall rechtfertigen, wofür wir gar keine Wörter haben und sie auch nie gewollt haben, aber jetzt müssen wir halt.

Und jetzt sag mir, was ich sage, hat schon jemand anderer vor mir fertig gedacht. Und nenne mir auch gleich ein paar Namen dazu. Dann bist du auf der sicheren Seite.

Ich will die Dunkelheit. Ich weiß eh, das klingt dramatisch und es ist ein depperter letzter Satz.

## Prometheus

Es ist  
          zu heiß,  
es ist  
          zu kalt.

Ich will eine Cola.  
Oder besser  
ein Red Bull.  
Ein Flügerl, für den

Buam. Aber  
sei nicht  
so streng  
          mit mir,

Papa.  
Am Freitag  
nicht in die  
Schule gehen.

Wer hat  
mir geholfen,  
als ich dachte  
ich müsste sterben?

Wer hat  
mich verstanden?  
Respektiere  
          Deinen Vater!

Ich  
dich  
ehren?  
Wofür?

Weil Du dich im Supermarkt  
entscheiden kannst  
und du glaubst  
es bezahlen zu können?

Du stellst nur  
Fragen, hast keine  
befriedigenden Antworten -  
          du belehrst mich.

Und doch  
lebe ich  
um jemanden  
zu hinterlassen.

Kinder die  
          es einmal  
besser wissen, als  
Dir zu glauben.

Menschen  
wie ich.

## Die Sage des Helfersyndroms

Der Gott  
dessen Definition zu erlauben scheint  
ob Leben darf oder wert zu erfahren gestattet  
Wer trägt doch gleich wessen Stein ?  
Das Bungee Jumping der Fabelwesen  
Die Wahrheit ist kein frommer Gast  
So sind die Feinde der Gerechtigkeit wohl wenig zielerfüllend  
vermag selbst Zeus kaum mehr zu folgen  
kein Sturm der noch zur Ruhe findet .  
Zerschissen liebt es sich nicht minder innig  
und trägst an deinem Fuss den grössten Stein von Allem je und hältst ihn  
Deines Gut ist so Manchens Genüge  
Gedanken gleiten übers Tal des Schützenden  
der töricht glaubt ein Licht zu senden  
Klägliche verrottet all Gutes verschenkt an die denkenden Wesen  
Sie spülten es mit Wein hinunter  
und tat so als täte ein Gutes zu Grunde liegen  
Die Liebe des Träumende  
gedeiht und wird belacht bis der Mond sich zeigt  
Heuchlerischer Optimismus bleibt des Dankes Schuldig  
So die Erde sich dreht  
scheint es wir immer gewesen  
so nimmt sie sich ein Kissen um die Bettstatt zu wählen  
und trägt den unermesslich grossen Stein am Bein  
und tut gut daran zu können



## Feuerbringer

Er machte zuerst die Menschen aus Erde und Wasser. Wobei er Eigenschaften von jedem Tier hinzufügte. Deswegen sind Menschen so furchtsam wie Hasen, so listig wie Füchse, so stolz wie der Pfau und so grausam wie der Tiger. Doch fehlte dem Menschen noch der Geist. Da nahm Minerva den Prometheus in ihrem Schild mit in den Himmel. Dort sah er wie alles durch das himmlische Feuer belebt wurde. Er entzündete ein Reisig am Sonnenwagen hielt dieses danach an die Brust des Menschen und erweckte denselben zum Leben. Seine Frau war die Asia von der Asien seinen Namen bekam. Sein Sohn war Deukalion während dessen Lebenszeit das Diluvium begann. Einige Autoren behaupten dass Isis seine Tochter wäre auch die Pandora die er selbst gemacht haben soll. Mit einer Nymphe soll er die Theben gezeugt haben. Er hatte einen Altar in der Akademie in Athen. Dort wurden zu seinen Ehren die Promethea gefeiert. Die Teilnehmer entzündeten am Altar eine Fackel und liefen danach um die Wette. Dies zur Erinnerung dass er das Feuer den Menschen gebracht hatte und sehr schnell aus dem Olymp weggelaufen war. Oft hatte er einen Altar gemeinsam mit Vulkan da auch dieser als Erfinder der Feuer – und Schmelzkünste galt.

In stetiger Erosion,  
diese Leber  
ich nage an dir, wie du an mir  
am Organismus zweier Machthaber,  
setze mich aus, bin aussätzig.

Der Blitz trifft auf die Einfalt des Faltengebirges,  
es hält keine Erleuchtung in seinen Händen.  
Verfluche die Beschwörung des Sagens,  
wie Stahl und Herrschergetier.

Verwehre den bitteren Trank obsoleter Strafe.

In Vergessen geraten,  
die Sanftmut.

## Prometheus

Prisoners of philosophical wasteland,  
a naïve prophet of free thought.

Conflicts of divinities and mortals,  
odyssey of rebellion and sacrifice.

Origin of genesis, genesis of origin,  
ethics of liberty, fraternity, equality.

Metaphors of incarceration of mind,  
auguries of divine thought on being.

Epiphany of body and mind bound,  
reason and passion, spirit and soul.

Divine fire, light of mortal thought,  
echo of silence, reverie of anastasis.

prometheus.

bei kaum einem anderen helden gehen die urteile so auseinander.  
hinterhältiger betrüger? oder märtyrer, der sich aus liebe zu seinen  
menschlichen zöglingen in die ungunst der götter stürzte? warum  
muss es nur das eine sein, kann es nicht auch beides vereinen?  
der mythos ist so bekannt, wie der spruch: zwei seelen in einer brust.  
oder die geschichte der zwei wölfe:

ein indianer sitzt mit seinem enkel am lagerfeuer und sie diskutieren  
über das leben und dessen herausforderungen.

der alte erzählt von einem kampf. ein kampf, der in seinem inneren  
tobt: mein sohn, dieser kampf wird von zwei wölfen ausgefochten.  
der eine wolf ist böse: er ist der hass, der zorn, der neid, die  
eifersucht, die sorgen, der schmerz, die gier, die arroganz, das  
selbstmitleid, die schuld, die vorurteile, die  
minderwertigkeitsgefühle, die lügen, der falsche stolz und das ego.  
der andere wolf ist gut: er ist die liebe, die freude, der friede, die  
hoffnung, die heiterkeit, die demut, die güte, das wohlwollen, die  
zuneigung, die großzügigkeit, die aufrichtigkeit, das mitgefühl und  
der glaube.

der enkel schaut ihn an und fragt nach einigen momenten: und  
welcher der beiden wölfe gewinnt den kampf?  
darauf der indiander: der, den du fütterst.

diese ambivalenz ist wahrhaftig, ehrlich und vereint beides— ist sie  
doch dem leben am nächsten.

[,pʁo'me:ɪtɔ̃ʁs]

gebirge gebiere gebäre

Dich

licht Welt Kosmos

Dein

erschaffe erfinde erschöpfe

Dich

und so für immer

Sein

Prometheus... (09.09.19)

...monitoring

...bildarchiv

...sage

...film

...goethe

...3

...2

...docker

...alertmanager

...gedicht

Vorbedenken

## **Danke**

an alle AutorInnen für eure Worte,  
an Tom Streit für das Lektorat und Editieren,  
an die Buchbinderei Flieger für das Realisieren dieses Buches.